

Gemeinde strategie

**Gemeindestrategie
der Gemeinde Triengen**



Vorwort

Das ländliche Zentrum im Surental. Das ist Triengen, das Dorf mit seinen vier Ortsteilen mit rund 4'600 Einwohnerinnen und Einwohner. Triengen als Wohn- und Arbeitsort verfügt über gute Infrastrukturen, eine gute Verkehrsanbindung, bietet Erholungsräume, vielfältiges Vereinsleben, und gute Einkaufsmöglichkeiten.

Geschätzte Triengerinnen und Trienger

Die vorliegende Gemeindestrategie wurde durch den Gemeinderat, der Verwaltung und Bevölkerung (Vertretungen aus allen vier Ortsteilen) erarbeitet. Die Strategie zeigt auf, welche Schwerpunktthemen in den nächsten Jahren gezielt zu bearbeiten sind. Für den Gemeinderat und die Verwaltung dient das erarbeitete Dokument als Grundlage für die künftige Ausrichtung und Entscheidungsfindung, unter Berücksichtigung der Wichtigkeit und Dringlichkeit der anzugehenden Themen. Die Gemeindestrategie dient als «roter Leitfaden», mit dem Ziel, die Gemeinde Triengen auch in Zukunft als eine attraktive Gemeinde zu positionieren.



Gemeinsam mit Ihnen, geschätzte Triengerinnen und Trienger, werden wir aktiv die Gemeinde Triengen weiterentwickeln. Gleichzeitig werden wir zu unseren gemeinsamen Werten Sorge tragen.

Wir freuen uns, gemeinsam mit Ihnen diesen Weg zu gehen.

René Buob
Gemeindepäsident



Inhaltsverzeichnis

1.	Bedeutung und Lage.....	4
2.	Siedlungsentwicklung.....	5
3.	Wohnen und Bevölkerung	6
4.	Arbeiten	7
5.	Bildung	8
6.	Freizeit, Kultur, Konsum	9
7.	Mobilität.....	10
8.	Umwelt, Ver- und Entsorgung.....	11
9.	Gesundheit und Soziales	12
10.	Sicherheit	13
11.	Behörden und Verwaltung.....	14
12.	Finanzen	15



1. Bedeutung und Lage

Triengen ist vielfältig. Die vier Ortsteile Kulmerau, Triengen, Wilihof und Winikon tragen zu dieser Vielfalt bei. Vielfältig sind die Einwohnerinnen und Einwohner und deren soziale Netze. Vielfalt kommt von den vielen und gewichtigen Unternehmen, die Triengen auch zu einer Arbeitsgemeinde machen. Je mehr Verbundenheit wir in diese Vielfalt bringen, desto stärker wird Triengen zum Zentrum des unteren Surentals. Daran wollen wir arbeiten.



Ziele

- Z1 Triengen ist eine vielfältige Wohn- und Arbeitsgemeinde, eingebettet in einen intakten und attraktiven Naherholungsraum.
- Z2 Triengen hat eine aktive, gut integrierte Bevölkerung, die sich mit der Gemeinde identifiziert.
- Z3 Das private und öffentliche Leistungsangebot ist langfristig zu sichern und bedarfsweise weiter auszubauen. Zu diesem Zweck setzen wir uns für geeignete kommunale und regionale Strukturen ein.

Stossrichtungen

- S1 Triengen zeichnet sich mit seinen vier Ortsteilen durch eine räumliche, wirtschaftliche und kulturelle Vielfalt aus, die zur Attraktivität als Wohn- und Arbeitsstandort beiträgt.
- S2 Wir pflegen, stärken und verbinden die sozialen Netze in der Bevölkerung.
- S2 In Triengen wird auf vielfältige Weise Freiwilligenarbeit geleistet und damit wesentlich zur Lebensqualität der Bevölkerung in sämtlichen Lebenslagen beigetragen. Dies wollen wir bewahren und zusätzlich fördern.
- S3 Im Sinne einer effizienten und qualitativ guten Aufgabenerfüllung erbringen wir ausgewählte Leistungen auch für umliegende Gemeinden.
- S3 Wir beanspruchen wo sinnvoll Leistungen von öffentlichen und privaten Partnern.
- S3 Wir nutzen Chancen, die sich aus der Grenzlage zum Kanton Aargau ergeben.

Massnahmen

- M1 Wir erhalten den bestehenden Erholungsraum durch Pflege und Instandhaltung der öffentlichen Plätze.
- M2 Wir prüfen die Erarbeitung eines Konzepts zur aktiven Förderung der Freiwilligenarbeit.
- M3 Auf Ebene Gemeinderat pflegen wir den Kontakt zu den Surentaler Gemeinden und nutzen die sich bietenden Entwicklungspotenziale und Synergien.

2. Siedlungsentwicklung

In den Wohn- und in den Arbeitsgebieten legen wir vermehrt den Fokus auf eine qualitative Siedlungsentwicklung. Hierfür wirken wir unter anderem darauf hin, langfristig eine bessere räumliche Trennung von Wohnen und Arbeiten zu erreichen. Im Ortsteil Triengen fehlt es zudem an einem attraktiven Dorfkern mit Treffpunktqualität. Wir klären geeignete Optionen ab, um ein belebtes Ortszentrum entstehen zu lassen.



Ziele

- Z1 Triengen verfügt über ein belebtes Zentrum im Ortsteil Triengen sowie über lebenswerte Wohngebiete und attraktive Arbeitsplatzgebiete.
- Z2 Die Entwicklung als Wohn- und als Arbeitsstandort leisten einen Beitrag zur Ausweitung des finanziellen Handlungsspielraums der Gemeinde.
- Z3 Die Qualitäten und Identitäten der vier Ortsteile Triengen, Winikon, Kulmerau und Wilihof entwickeln sich in angemessener Weise weiter.

Stossrichtungen

- S1 Triengen strebt langfristig eine bessere räumliche Trennung von Wohnen und Arbeiten an.
- S1 Im Ortsteil Triengen entsteht ein Ortszentrum, das funktional und gestalterisch aufgewertet ist.
- S1 Öffentliche Plätze sind für unterschiedliche Nutzergruppen als Begegnungs- und Bewegungsräume attraktiv gestaltet.
- S3 Wir gehen haushälterisch mit den Landreserven um und priorisieren zugunsten einer qualitativ guten Siedlungsstruktur die bauliche Entwicklung nach innen.

Massnahmen

- M1 In einem Siedlungsleitbild konkretisieren wir unsere Zielsetzungen für die qualitative innere Entwicklung der Ortsteile.
- M1 Wir arbeiten die Vision weiter aus, im Ortsteil Triengen ein attraktives Ortszentrum zu entwickeln.
- M1 Die Kantonsstrasse ist ein Bestandteil des Ortsteils Triengen. Wir prüfen, wie der Strassenraum entsprechend gestaltet und genutzt werden kann.
- M3 Wir begleiten, soweit in unserem Rahmen möglich, die Weiterentwicklung von Liegenschaften zwecks Attraktivierung der Quartiere. Wir definieren hierfür unseren Handlungsspielraum.

3. Wohnen und Bevölkerung

Das Bevölkerungswachstum der letzten 25 Jahre erfolgte in Triengen hauptsächlich durch eine Zunahme der Bevölkerung mit Migrationshintergrund. In Zukunft soll weiterhin ein moderates Bevölkerungswachstum möglich sein, das aber demografisch ausgewogener erfolgt. Unsere Aktivitäten für eine gut integrierte Bevölkerung, die sich in Triengen wohlfühlt und am öffentlichen Leben teilnimmt, wollen wir weiter verstärken.



Ziele

- Z1 Wir streben ein moderates, kontinuierliches Bevölkerungswachstum an, das mit der Infrastrukturentwicklung abgestimmt ist.
- Z2 Triengen verfügt über eine ausgewogen zusammengesetzte und sozial integrierte Bevölkerung.
- Z3 Die kommunale Kinder- und Jugendförderung ist bedarfsgerecht aufgestellt.
- Z4 Triengen bietet attraktive Wohnlagen für unterschiedliche Wohnbedürfnisse.

Stossrichtungen

- S1 Die Bevölkerungszahl entwickelt sich bis 2030 auf rund 5'200 Personen.
- S2 Wir streben ein heterogenes Wachstum hinsichtlich der Nationalitäten an.
- S2 Die Bevölkerung mit Migrationshintergrund macht einen Teil unserer Vielfalt aus. Wir fördern deren Integration in das Dorfleben.
- S3 Die Jugendarbeit fördert Eigenaktivitäten und Eigenverantwortung bei den Jugendlichen und leistet einen Beitrag zur Sucht- sowie Gewaltprävention.
- S4 In den Mehrfamilienhäusern steht vermehrt Wohnraum mit qualitativ gutem Ausbaustandard zur Verfügung und dies für Wohnungen unterschiedlicher Grössen.

Massnahmen

- M2 Für die Integration der Wohnbevölkerung mit Migrationshintergrund arbeitet die Integrationskommission Massnahmen aus und bezieht hierfür bereits gut integrierte Migrantinnen und Migranten ein.
- M2 Für die Spielgruppe Plus schaffen wir Rahmenbedingungen, um vermehrt auch die Sprachförderung und Integration ausländischer Kinder fördern zu können.
- M3 Wir sind eine kinderfreundliche Gemeinde, legen den Handlungsbedarf für alle Ortsteile fest und erstellen einen Massnahmenplan.
- M3 Wir überprüfen die Angebote für Jugendliche, den Standort des Jugendraumes und überarbeiten den Auftrag der Jugendarbeit.
- M3 Wir überprüfen, ob es in den Ortsteilen Bedarf nach Treffpunkten für Jugendliche gibt.
- M4 Wir pflegen eine konstruktive Zusammenarbeit mit den Baugenossenschaften und Bauherren und bringen unsere Interessen ein.

4. Arbeiten

Die ortsansässigen Unternehmen und Betriebe sind ein prägender Bestandteil der Gemeinde. Sie machen Triengen zu einem regional bedeutsamen Arbeitsplatzstandort und versorgen die Bevölkerung mit Gütern und vielfältigen Leistungen. Unseren Unternehmen wollen wir gute Rahmenbedingungen bieten, damit wir uns als Arbeitsstandort erfolgreich weiterentwickeln können.



Ziele

- Z1 Die ortsansässigen und neu zugezogenen Unternehmen und Betriebe finden in Triengen gute Rahmenbedingungen vor.
- Z2 Wir fördern Aktivitäten, die zu mehr Wertschöpfung und zur Schaffung neuer, qualifizierter Arbeitsplätze führen.
- Z3 Wir achten darauf, dass wirtschaftliche Aktivitäten im Einklang mit der Wohnqualität in der Gemeinde stehen.

Stossrichtungen

- S1 Wir pflegen einen guten Kontakt zu den ortsansässigen Unternehmen, zum Gewerbeverein sowie zur Landwirtschaft, um deren Bedürfnisse zu erfassen.
- S3 Die Trienger Unternehmen und die Bevölkerung pflegen ein gutes Verhältnis, das von gegenseitigem Verständnis geprägt ist.

Massnahmen

- M1 Im Rahmen von regelmässigen Kontaktgesprächen mit den Unternehmen, Landwirtschaft und Gewerbeverein werden Zukunftsthemen gemeinsam erörtert und Bedürfnisse der Unternehmungen abgeklärt.
- M1 Wir pflegen einen guten Kontakt zu den regionalen Organisationen und Vertretungen der Wirtschaft und Politik.
- M3 Im Zusammenhang mit der Ortsplanung werden die durchmischten Wohn- und Arbeitszonen überprüft, um langfristig die Wohn- oder die Arbeitsstandortqualität zu verbessern.

5. Bildung

Triengen verfügt von der Spielgruppe Plus bis zur Sekundarstufe und Musikschule über eine hochwertige Volksschule. Als lernförderliches Umfeld stellt die Gemeinde den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern zweckmässige Räumlichkeiten mit einer zeitgemässen Einrichtung zur Verfügung.



Ziele

- Z1 Triengen bietet von der Spielgruppe Plus bis zur Sekundarstufe eine qualitativ gute Volksschule an und führt die Schülerinnen und Schüler zu hoher Sach-, Sozial- und Selbstkompetenz.
- Z2 Für Spielgruppe Plus, Volksschule und Musikschule steht eine zweckmässige, funktionale Schulinfrastruktur zur Verfügung.

Stossrichtungen

- S1 Die Schule Triengen trägt zu einem gesunden und motivierenden Arbeitsumfeld für Lernende, Lehrpersonen sowie Hauswarte bei.
- S2 Die Schulinfrastruktur wird optimiert und ermöglicht organisatorisch effiziente Abläufe.
- S2 Für die notwendigen Investitionen stehen die finanziellen Mittel zur Verfügung.

Massnahmen

- M1 Wir unterstützen die Einführung neuer Techniken und zeitgemässer Unterrichtsmedien im Rahmen des Informatikkonzeptes.
- M2 Die bestehenden Schulstandorte werden bezüglich der künftigen Verwendungszwecke überprüft.
- M2 Wir prüfen die baulichen Massnahmen am Schulhaus Hofacker I und planen die Sanierung oder den Neubau.
- M2 Wir analysieren den Bedarf und den Standort einer Mehrfachturnhalle und erarbeiten ein Projekt.

6. Freizeit, Kultur, Konsum

Das Vereinsleben von Triengen trägt wesentlich zu einer vielfältigen Dorfgemeinschaft und zur Identifikation der Bevölkerung mit der Gemeinde bei. Aktivitäten dieser Art wollen wir auch künftig fördern und bieten hierfür gezielte Unterstützung an. Das lokale Kulturangebot und attraktive Naherholungsräume machen Triengen zusätzlich lebenswert.



Ziele

- Z1 Das vielfältige Vereins- und Kulturangebot trägt massgeblich zu einem aktiven Dorfleben und zum Zusammenhalt in der Gesellschaft bei.
- Z2 Der Bevölkerung steht ein angemessenes privates und öffentliches Leistungs- und Infrastrukturangebot zur Verfügung.
- Z3 Die Qualität der Naherholungsgebiete wird erhalten und verbessert.

Stossrichtungen

- S1 Wir unterstützen die Vereine, wobei Aktivitäten zur Förderung von Kindern und Jugendlichen sowie zur Integration aller Bevölkerungsgruppen in das Dorfleben besonders gefördert werden.
- S1 Unseren Möglichkeiten entsprechend stehen den Vereinen bedarfsgerechte Infrastrukturen zur Verfügung.
- S2 Es ist uns ein Anliegen, dass im Ortsteil Triengen die Versorgung mit Gütern und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs auch künftig angeboten wird.
- S2 Die Familien haben Zugang zu bedarfsgerechten Strukturen wie Spiel- und Sportplätze.
- S3 Wir bauen die Freizeitangebote in den Naherholungsgebieten aus und nehmen dabei auf alle Direktbetroffenen und auf Flora, Fauna sowie auf das Landschaftsbild Rücksicht.

Massnahmen

- M1 Für eine einheitliche Vereinsförderung arbeiten wir ein auf Kriterien basiertes Konzept aus und ziehen dabei die Leistungen für die Allgemeinheit mit ein.
- M1 Wir überprüfen die Nutzung des Forums und erleichtern nach Möglichkeit die Zugänglichkeit durch ortseigene Vereine.
- M3 Wir klären ab, welche zusätzlichen Angebote in den Naherholungsgebieten bedarfsgerecht sind und auch langfristig unterhalten werden können.

7. Mobilität

Mit den nahen Autobahnauffahrten und dem öffentlichen Verkehrsangebot ist Triengen gut an die überregionalen Verkehrsnetze angeschlossen. Mit unterschiedlichen Massnahmen versuchen wir, die Lärm- und Schadstoffbelastung durch den Strassenverkehr zu verringern sowie die Verkehrssicherheit zu erhöhen.



Ziele

- Z1 Die Verkehrserschliessung im Gemeindegebiet ist zweckmässig, sicher und gut unterhalten.
- Z2 Mit Verkehrsberuhigungsmassnahmen fördern wir die Lebens- und Wohnqualität in den Siedlungsgebieten. Die Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmenden ist zu erhöhen.
- Z3 Das öffentliche Verkehrsangebot ist unseren Möglichkeiten entsprechend auf die Bedürfnisse der Wohn- und Arbeitsbevölkerung abgestimmt.
- Z4 Wir verfügen über ein gut ausgebautes, zusammenhängendes und sicheres Fuss- und Radwegnetz.

Stossrichtungen

- S2 Den Ausweich- und Durchgangsverkehr grenzen wir im Rahmen unserer Möglichkeiten ein.
- S3 Die Anbindung an den Bahnverkehr in Sursee ist gewährleistet.
- S3 Wir setzen uns für einen besseren öffentlichen Verkehrsanschluss Richtung Aarau ein.

Massnahmen

- M1 Wir unterstützen die Unterhaltsgenossenschaften (UHG) bei den Sanierungen der Güterstrassen und fördern die Nutzung von Synergien beim Unterhalt.
- M2 Wir nehmen im Rahmen des Projektes Kantonstrasse K14 (Abschnitt Restaurant Rössli bis Coop) Einfluss auf die Verkehrsführung bei der Kantonsstrasse.
- M2 Wir prüfen zusätzliche Tempo 30-Zonen im Gemeindegebiet.
- M3 Wir klären ab, ob die Wiederaufnahme der Bahnverbindung nach Sursee realisiert werden kann.
- M4 Die vorhandenen Schulwege werden periodisch überprüft und notwendige verkehrsberuhigende Massnahmen geplant und umgesetzt.

8. Umwelt, Versorgung und Entsorgung

Die umgebenden natürlichen Lebensräume tragen wesentlich zur Attraktivität Triengens als Wohn- und Arbeitsstandort bei. Deren Intaktheit wollen wir bewahren und fördern. Als Energiestadt setzen wir zudem immer wieder Akzente, um die Bevölkerung für einen verantwortungsvollen Umgang mit den natürlichen Ressourcen zu sensibilisieren. Das Dienstleistungsangebot bei der Versorgung und Entsorgung wird regelmässig auf Qualität und veränderte Bedürfnisse überprüft und bei Bedarf angepasst.



Ziele

- Z1 Die Natur- und Landschaftsräume sind gut vernetzt und tragen zusammen mit den Grünflächen im Siedlungsgebiet zu einer hohen Biodiversität und zur Lebensqualität der Bevölkerung bei.
- Z2 Zum Schutz von Umwelt und Natur wird in Triengen haushälterisch und verantwortungsvoll mit knappen Ressourcen wie Wasser, Energie und Boden umgegangen.
- Z3 Die Versorgung der Bevölkerung mit Trinkwasser von hoher Qualität ist langfristig gesichert.
- Z4 Wir praktizieren eine umweltgerechte und kosteneffiziente Abwasser- und Abfallentsorgung.
- Z5 Wir setzen uns für eine gute Datennetzinfrastruktur auf dem Gemeindegebiet ein.

Stossrichtungen

- S1 Wir erhalten unsere Naherholungsgebiete sowie Grünflächen im Siedlungsgebiet und werten sie ökologisch auf.
- S2 Bei anstehenden gemeindeeigenen Gebäudeerneuerungen führen wir auch eine energetische Sanierung durch und prüfen die Umstellung auf erneuerbare Energiequellen.
- S2 Wir sensibilisieren die Bevölkerung für einen effizienten Umgang mit Energie und Rohstoffen.
- S3 Die Entwässerungsinfrastrukturen entsprechen den gesetzlichen Vorgaben.
- S3 Die Trinkwasserversorgung ist in allen Ortsteilen sichergestellt.

Massnahmen

- M1 Wir sensibilisieren die Bevölkerung für die Problematik von gebietsfremden Pflanzen (Neophyten) und bieten an Aktionstagen einen Pflanzentausch mit einheimischen Arten an.
- M2 Mittels Informationskampagnen und Aktivitäten wird die Bevölkerung für Umweltschutzanliegen sensibilisiert.
- M2 Wir unterstützen mit gezielten Förderaktionen die Produktion erneuerbarer Energien oder einen schonenden Umgang mit Ressourcen.
- M4 Die Massnahmen der Generellen Entwässerungsplanung (GEP) werden weiter umgesetzt.
- M4 Wir setzen das Ziel des Verbandes Generelle Entwässerungsplanung (VGEP) um, die heute bestehenden Mischsystemflächen bis 2030 um 25% zu reduzieren.
- M4 Wir überprüfen das heutige Konzept der Grüngutsammlung.
- M5 Bei Sanierungsprojekten von Netzinfrastrukturen beziehen wir die Werke (Strasse, Strom, Wasser, Abwasser, Telekommunikation) frühzeitig in die Planung ein.

9. Gesundheit und Soziales

Triengens Bevölkerung steht ein bedarfsgerechtes Leistungsangebot im Gesundheits-, Pflege- und Sozialbereich zur Verfügung. Dabei setzen wir auf Prävention, Integration und Eigenverantwortung. Einen besonderen Handlungsbedarf sehen wir bei den Wohn- und Dienstleistungsangeboten für ältere und pflegebedürftige Menschen.



Ziele

- Z1 Der Bevölkerung steht eine angemessene Gesundheitsversorgung zur Verfügung.
- Z2 Ältere und pflegebedürftige Menschen haben Zugang zu zweckmässigen Wohn- und Dienstleistungsangeboten. Bei der Pflegeversorgung verfolgen wir den Grundsatz ambulant vor stationär.
- Z3 Einwohnerinnen und Einwohner mit persönlichen, sozialen und wirtschaftlichen Schwierigkeiten erhalten bedarfsgerechte und wirkungsorientierte Unterstützung, damit sie eine möglichst vollständige soziale und wirtschaftliche Selbstständigkeit wiedererlangen können.

Stossrichtungen

- S2 Wir definieren die Rahmenbedingungen für eine angemessene Schaffung von Wohnraum und Wohnformen, die ein selbstbestimmtes Wohnen im Alter ermöglichen.

Massnahmen

- M1 Wir unterstützen die Angebotserweiterung im Betagtenzentrum um eine Demenzabteilung.
- M1 Wir versuchen die Rahmenbedingungen zu verbessern, um die ärztliche Grundversorgung gewährleisten zu können.
- M2 Wir klären die Bedürfnisse wie Wohnraum, die Lebenssituation und den Unterstützungsbedarf der betagten Bevölkerung ab.
- M2 Die bestehenden Alterswohnungen werden bedarfsgerecht erneuert.
- M2 Wir klären eine mögliche Beteiligung an der «Drehscheibe» für Altersfragen in der Region Sursee ab.
- M3 Die Sozialhilfe wird wie bis anhin weitergeführt. Bei einer Wiedereingliederung prüfen wir die Möglichkeiten einer Rückzahlung an die Gemeinde.
- M3 Der persönlichen Sozialhilfe wird weiterhin hohe Beachtung geschenkt, um präventiv wirken zu können.

10. Sicherheit

Auf Gemeindegebiet ist die öffentliche Sicherheit und Ordnung gewährleistet. Behörden, Verwaltung und spezialisierte Dienste sind gut vernetzt. Für ausserordentliche Ereignisse bestehen zweckmässige Einsatzkonzepte.



Ziele

- Z1 Auf dem Gemeindegebiet ist das öffentliche Sicherheitsempfinden aufrecht zu erhalten.
- Z2 Rettungs- und Sicherheitsdienste sind im Krisen- oder Katastrophenfall gut koordiniert und leisten einen wirkungsvollen Einsatz.
- Z3 Die Hochwassergefahr ist auf angemessene Weise reduziert.

Stossrichtungen

- S1 Im öffentlichen Raum fühlen sich die Einwohnerinnen und Einwohner wohl und sicher.
- S2 Feuerwehr, Zivilschutz und Gemeindeführungsstab sind zweckmässig ausgerüstet und angemessen ausgebildet.
- S2 Durch eine gute Zusammenarbeit unter den Feuerwehren nutzen wir sich ergebende Synergien.

Massnahmen

- M1 Wir ergreifen geeignete Massnahmen, um die Einhaltung von Sicherheit und Ordnung im Gemeindegebiet gewährleisten zu können.
- M2 Wir überprüfen regelmässig das Sicherheitsdispositiv für Krisensituationen.
- M2 Wir überprüfen das Kommunikationskonzept für Krisensituationen.
- M2 Der Gemeindeführungsstab führt periodisch Übungen durch.
- M2 Wir sind bestrebt, Synergien bei der Beschaffung zu nutzen.

11. Behörden und Verwaltung

Gemeinderat, Verwaltung und Betriebe werden als kompetente, vorausschauende und konstruktive Ansprechpartner wahrgenommen. Mit einer zeitgemässen Gemeindeorganisation baut Triengen seine Handlungsfähigkeit weiter aus. Hierzu trägt auch eine transparente und adressatengerechte Kommunikation bei, mit welcher wir den Kontakt zur Bevölkerung und zu den ortsansässigen Unternehmen pflegen.



Ziele

- Z1 Die Gemeinde Triengen ist eine gut vernetzte Organisation, die gesellschaftliche Entwicklungen vorausschauend angeht.
- Z2 Der Gemeinderat agiert weitsichtig. Nach aussen tritt er als Einheit auf und schafft bei der Bevölkerung und den Mitarbeitenden Vertrauen.
- Z3 Die Gemeindeverwaltung, Werk- und Hauswartdienst sind effizient organisiert und erbringen kundenorientierte Dienstleistungen.
- Z4 Der Gemeinderat und die Verwaltung informieren – intern und extern – offen, adressaten- und zeitgerecht und nutzen hierfür unterschiedliche Kommunikationskanäle.

Stossrichtungen

- S1 Wir leben bewusst einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess.
- S1 Wir arbeiten gezielt in regionalen und überregionalen Gremien mit und nutzen vorhandene Synergien.
- S1 Bei Projekten von grossem öffentlichem Interesse beziehen wir die Bevölkerung frühzeitig mit ein.
- S2 Die Rahmenbedingungen für die Behördentätigkeit sind so festzulegen, dass geeignete Personen für diese Aufgabe motiviert werden können.
- S3 Wir verfügen über kompetentes und motiviertes Personal. Im Kontakt nach innen und nach aussen pflegen wir wertschätzende Umgangsformen.
- S3 Die Gemeinde Triengen ist eine attraktive Arbeitgeberin. Den Mitarbeitenden bieten wir eine zeitgemässe Infrastruktur, ein gesundes Arbeitsumfeld sowie gute berufliche Entwicklungsmöglichkeiten.

Massnahmen

- M2 Wir führen die neue Gemeindeordnung ein.
- M2 Im Rahmen der Einführung des Internen Kontrollsystems (IKS) optimieren wir die internen Prozesse.
- M3 Der Gemeinderat erarbeitet eine langfristige Personalplanung.
- M3 Die Mitarbeitenden werden durch den Sicherheitsbeauftragten regelmässig geschult.
- M3 Die Einhaltung der betrieblichen und gesetzlichen Sicherheitsvorgaben werden regelmässig überprüft.
- M3 Wir sensibilisieren und schulen die Mitarbeitenden wiederkehrend zu IT-Sicherheit und Datenschutz.
- M3 Wir überprüfen, wo durch papierlose digitale Prozesse Abläufe effizienter organisiert werden können.
- M4 Wir erarbeiten ein Konzept für die externe und interne Kommunikation und beziehen dabei auch neue Formen der Kommunikation mit ein.

12. Finanzen

In den nächsten Jahren stehen sehr grosse Investitionen an, welche die Finanzen der Gemeinde Triengen stark belasten werden. Zusätzlich entfallen allmählich die Fusionsbeiträge. Unser Fokus liegt einerseits darauf, die Investitionen bedarfsgerecht und verantwortungsbewusst zu tätigen, andererseits mittelfristig zu einem ausgeglichenen Finanzhaushalt zurückzukehren.



Ziele

- Z1 Wir verpflichten uns zu einer verantwortungsvollen Finanzpolitik und verfügen mittelfristig über einen ausgeglichenen Finanzhaushalt.
- Z2 Triengen verfügt über eine zeitgemässe Infrastruktur und bewirtschaftet diese nachhaltig.
- Z3 Die Investitionen sind langfristig geplant und auf die Bevölkerungs- und Siedlungsentwicklung abgestimmt. Die Verschuldung liegt langfristig unterhalb des doppelten kantonalen Mittels.

Stossrichtungen

- S1 Wir sichern den finanziellen Handlungsspielraum mit einem Eigenkapital von mindestens fünf Millionen Franken. Damit gleichen wir allfällige Defizite der Jahresrechnungen aus.
- S1 Mittels Erhöhung der durchschnittlichen Finanzkraft ist langfristig der finanzielle Handlungsspielraum der Gemeinde zu verbessern.
- S1 Triengen verfügt über einen regional konkurrenzfähigen Steuerfuss.
- S2 Wir unterhalten die gemeindeeigenen Liegenschaften und Infrastrukturanlagen unter Berücksichtigung der Betriebssicherheit, der Werterhaltung und eines effizienten Mitteleinsatzes.

Massnahmen

- M1 Wir erarbeiten einen langfristigen Investitionsplan und prüfen die Auswirkungen auf den Finanzhaushalt.
- M1 Wir überprüfen die finanzpolitischen Zielsetzungen jährlich.
- M1 Der Gemeinderat wird in geeigneter Form quartalsweise über relevante Finanzkennzahlen orientiert.
- M2 Wir erarbeiten eine Liegenschaftsstrategie.